

Rede vom 03.05.2023 zum Haushalt der Stadt Edenkoben

- Matthias Bär, Fraktionsvorsitzender der FWG Edenkoben -

Sehr geehrter Herr Stadtbürgermeister Lintz,
sehr geehrte Frau Stadtbeigeordnete Vogelgesang,
sehr geehrte Frau Beigeordnete Beyer,
sehr geehrter Herr Beigeordneter Heymanns,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,
verehrte Zuhörer,

der uns vorliegende Haushaltsplan stellt sicher, dass die Ausgaben der Stadt Edenkoben durch ihre Einnahmen vollständig abgedeckt werden. Er gewährleistet damit finanzielle Stabilität und zeigt uns die geplanten Ausgaben des bereits laufenden Haushaltsjahres auf. Damit ermöglicht uns der vorliegende Haushalt eine geordnete Finanzplanung auch über das laufende Haushaltsjahr hinaus.

1. Kindertagesstätten

Eine der sicherlich langfristigsten Investitionen ist der Bau der neuen Kindertagesstätte. Auch wenn das Gros der voraussichtlichen Baukosten frühestens im kommenden Haushaltsjahr anfallen wird, ist es aufgrund der unglaublichen Höhe der Investition notwendig, diese bereits im laufenden Haushaltsjahr im Blick zu haben. Die Planung und der Bau des Gebäudes für die neue Kindertagesstätte werden voraussichtlich Kosten von 6 Mio. € verursachen. Bei einem geplanten drei-gruppigen Betrieb mit insgesamt 75 Kindern würde dies Baukosten von ca. 80.000 € pro Kindergartenplatz bedeuten. Für das laufende Haushaltsjahr sind Kosten für die Planung und den Bau in Höhe von 500.000 € vorgesehen. Der restliche Betrag soll im kommenden Kalenderjahr anfallen. Für eine Stadt wie Edenkoben, mit jährlichen Einnahmen von ca. 15 Mio. €, macht der Bau der Kindertagesstätte mehr als ein Drittel des Haushaltsvolumens aus. Er ist damit eine der größten Investitionen in der Geschichte der Stadt Edenkoben.

Bei der Verteilung der für den Bau der Kita entstehenden Kosten ist festzustellen, dass diese weit überwiegend von der Stadt Edenkoben zu tragen sind. Richtet man den Blick in Gemeinden anderer Bundesländer, wie z.B. Baden-Württemberg oder Bayern, fällt auf, dass dort die Kommunen von ihrer Landesregierung deutlich größere Zuschüsse zur Verfügung gestellt bekommen. Dennoch ist gerade der Vergleich mit Bundesländern, die horrende Kita-Gebühren erheben, nur bedingt angebracht. Die grundsätzliche Gebührenfreiheit der Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz ist eine wichtige Entlastung für Familien, die wir gerne unterstützen. Dennoch darf es nicht sein, dass die finanziellen Konsequenzen dieser Gebührenfreiheit in solcher Höhe von den einzelnen Kommunen geschultert werden müssen. An dieser Stelle wünschen wir uns mehr Unterstützung von der Landesregierung.

Umso größer ist unsere Wertschätzung für die Arbeit der Finanzabteilung der Verbandsgemeinde Edenkoben unter der Leitung von Günter Lindenkreuz, der es gelungen ist, die Bewältigung der immensen Baukosten ohne weitere Neuverschuldung zu bilanzieren. Lobend zu erwähnen ist dabei insbesondere, dass uns Herr Lindenkreuz bereits Anfang des letzten Jahres proaktiv dazu geraten hat, vorsorglich ein Darlehen über 2,5 Mio. € aufzunehmen. Dabei hat Herr Lindenkreuz die Zinsentwicklung der Finanzmärkte richtig antizipiert und es damit der Stadt Edenkoben ermöglicht, viel Geld durch niedrigere Darlehenszinsen zu sparen. Gerade dies zeigt, dass sich unsere Verwaltung nicht als bloßer „Dienstleister“ versteht, sondern den einzelnen Ortsgemeinden als kompetenter Ratgeber dabei hilft, ihre vielfältigen und schwierigen Aufgaben zu bewältigen.

Obwohl die Stadt Edenkoben spätestens seit dem Jahr 2017 weiß, dass mindestens zwei weitere Kita-Gruppen benötigt werden, stehen vor dem ersten Spatenstich noch wichtige Entscheidungen über den Bau der Kita aus. Jetzt gilt es, alle Kräfte zu bündeln und den Bau der Kita voranzutreiben, damit mit dem Bau im nächsten Jahr auch begonnen werden kann. Mit jedem Jahr, das ungenutzt verstreicht, steigen die Baukosten. Eine weitere Verzögerung des Baus kann zu Kostensteigerungen führen, die aus liquiden Mitteln nur schwer zu finanzieren sein dürften.

Es bleibt schlussendlich festzustellen, dass die Stadt Edenkoben auch weiterhin nicht den Rechtsanspruch aller Eltern auf die Bereitstellung eines Kita-Platzes erfüllt. Ob die zusätzlich vorgesehene ausgelagerte Waldgruppe der Kindertagesstätte Kugelstern diese Lücke vorübergehend schließen können wird, bleibt abzuwarten. Gespannt sehen wir der Vorstellung eines Konzepts inklusive einer nachhaltigen Erschließung des avisierten Geländes entgegen. Entsprechende Kosten sind im Haushaltsplan bereits berücksichtigt.

2. Industrie- und Gewerbegebiet

Durch den Bau der Kita werden unsere liquiden Mittel jedoch zeitnah erschöpft sein. Umso wichtiger ist es, nicht nur alle weiteren Ausgaben genaustens auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen, sondern auch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die Einnahmen der Stadt Edenkoben aufzubessern. Ein Gros der Einnahmen der Stadt Edenkoben resultieren aus den Einkünften aus der Gewerbesteuer. Dass deren Bedeutung in den vergangenen Jahren deutlich unterschätzt worden ist, zeigt die weiterhin bestehende Vernachlässigung unseres Gewerbegebiets. Offenbar fühlt sich niemand dafür verantwortlich, die Einhaltung der Bebauungspläne, Satzungen und sonstiger Rechtsvorschriften zu kontrollieren und zu überwachen. Zudem haben viele Baugenehmigungen, mit denen Ausnahmen von dem Bebauungsplan zugelassen wurden, dazu beigetragen, dass eine recht unübersichtliche und uneinheitliche Bebauung und Nutzung der einzelnen Grundstücke vorherrschen. Es ist ein sich über mehrere Legislaturperioden ziehendes Mammutprojekt, das Gewerbegebiet Edenkobens wieder attraktiver für bestehende und neue Unternehmen zu machen, das unbedingt angegangen werden muss.

3. Infrastruktur

Bei näherer Betrachtung unseres Haushaltes fällt auf, dass viele der kalkulierten Kosten auf Planungs- und Beratungsleistungen entfallen. Wenn wir uns schon dazu entschließen, durch die

Einholung von Beratungsleistungen Schwerpunkte in der Stadtplanung zu setzen, wäre es wünschenswert, dass diese Beratungsleistungen auch abgerufen werden.

Gerade die für die dringend notwendigen Investitionen in die Infrastruktur unserer Stadt wurden offenbar im letzten Jahr Beratungsleistungen für einen Generalverkehrsplan nicht abgerufen und finden sich an Ort und Stelle wieder - jedoch mit einer Kostensteigerung von 25.000,00 €. Im Übrigen beschränken sich die Investitionen in unsere Infrastruktur auf Erhaltungsmaßnahmen am Bachweg und an den „Pädelscher“ sowie auf den Ausbau von drei Gemeindestraßen.

Im Kampf um den Klimawandel nehmen die Kommunen eine wichtige Rolle ein. Der Klimawandel ist zwar ein globales Problem, viele Lösungsansätze finden sich jedoch in den einzelnen Kommunen. Zu häufig beschränken sich kommunale Betätigungen auf die Errichtungen von Anlagen für erneuerbare Energien. Die Bedeutung der grundsätzlichen Überarbeitung der Infrastruktur in Verbindung mit einem Umdenken hin zu einer fußgänger- und fahrradgerechten Straßenführung wird zu oft unterschätzt. Gerade hier liegen in Edenkoben ungenutzte Potentiale, die für eine Reduzierung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe einen wichtigen Beitrag leisten können. Deswegen mahnen wir an dieser Stelle an, dass die bereits im Haushalt des letzten Jahres vorgesehenen Posten für die Planung bereits beschlossener Vorhaben und für die Einholung weiterer Verkehrsgutachten in diesem Haushaltsjahr abgerufen und entsprechende Gutachten priorisiert eingeholt werden.

4. Bauhof

Die Auswirkungen der Bekämpfung des Klimawandels zeigen sich auch an den Anforderungen, die heute an den Bauhof gestellt werden. Während der Bauhof vor wenigen Jahren vordergründig unsere Stadt sauber und ordentlich halten sollte, wird heute erwartet, dass dies vor allem im Einklang mit dem Klima- und Naturschutz erfolgt. Daraus resultieren beispielsweise erhöhte Anforderungen an die Pflege der städtischen Grünflächen, die zum Erhalt unserer Tier- und Insektenwelt beitragen. Zudem ist dies in Einklang zu bringen mit den Anforderungen an unser Landschaftsbild.

Ein bereits eingeholtes Gutachten über naturschonende Pflegemaßnahmen hat uns zwar aufgezeigt, dass wir noch ein hohes Potential bei der Verbesserung der Pflege städtischer Grünflächen haben. Doch hat dieses Gutachten auch verdeutlicht, dass die darin empfohlenen Pflegemaßnahmen mit der derzeitigen technischen und personellen Ausstattung des Bauhofs unmöglich umzusetzen sind.

Insbesondere das großflächige Mähen der Grünflächen mit Balkenmähern, das individuelle und händische Schneiden von Hecken anstelle des Einsatzes von am Traktor befestigten Heckenscheren oder das großflächige Beweiden unserer Grünflächen mit Schafen ist utopisch. Wir bräuchten dazu überschlagen wohl allein zum Führen von Balkenmähern bis zu drei weitere Bauhofmitarbeiter, die im Stellenplan von 2023 jedoch nicht vorgesehen sind und die mutmaßlich auch nicht von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion genehmigt werden würden. Die Fremdvergabe der Beweidung unserer Grundstücke mit Schafen ist, sofern der Umfang der bisherigen Beweidung ausgeweitet werden soll, nur mit einem hohen Kostenaufwand zu realisieren, der den ohnehin schon üppigen Wirtschaftswegebeitrag weiter ansteigen lassen würde.

Die Umsetzung der im Gutachten empfohlenen Pflegemaßnahmen sind damit in der derzeitigen Haushaltslage nicht realistisch darstellbar.

Der Haushaltsplan sieht stattdessen wie auch in den Vorjahren die fortschreitende sukzessive Verbesserung und Erneuerung der Ausstattung des Bauhofs vor. Im bereits laufenden Haushaltsjahr stehen der Erwerb eines vielseitig einsetzbaren Traktors sowie der Kauf von hydraulischem Zubehör an. Die sukzessive Verbesserung der Ausstattung des Bauhofs trägt dazu bei, dass Arbeitszeit eingespart werden kann. Mit dem Kauf dieser Ausstattung unterstützen wir die Mitarbeiter unseres Bauhofs in der Bewältigung der sich ändernden Anforderungen an ihre Arbeit. Diese Unterstützung ist angesichts immer wieder vorkommender öffentlicher Anprangerung dringend notwendig.

Zu begrüßen ist im Zusammenhang mit unserem Bauhof weiter, dass für den Bau einer PV-Anlage auf dem Dach des Bauhofs Gelder bereitgestellt werden, die unseren Bauhof der Klimaneutralität einen Schritt näherbringen.

5. Alla-Hopp-Anlage

Am Herzen liegen uns traditionell die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt. Sie hatten während der Corona-Pandemie mit die einschneidendsten Einschränkungen zu verkraften, und dies meist nicht um sich selbst, sondern um andere zu schützen. Gerade deswegen unterstützen wir weiterhin jede Maßnahme, die dem Erhalt der Alla-Hopp-Anlage dient. Leider zwingen uns die unsichere Rechtslage um die Baugenehmigung der Alla-Hopp-Anlage zu Zugeständnissen, die bereits zum Abbau oder zur vorübergehenden Schließung verschiedener Spielgeräte geführt haben. Mit der geplanten Lärmschutzwand für 100.000 € und der notwendigen Einzäunung für 80.000,00 € sind wir notgedrungen dazu bereit, noch einmal viel Geld für die Alla-Hopp-Anlage in den Haushalt einzustellen, damit diese langfristig geöffnet bleiben kann. Wir drücken unserem Bürgermeister bei den Verhandlungen mit den rechtsmittelführenden Nachbarn die Daumen und hoffen, dass er uns bald erfreuliche Neuigkeiten verkünden können wird.

6. Schlusswort

Die von mir genannten Investitionen stellen nur einen kleinen Teil unseres umfassenden Haushalts dar. Ich habe sie hervorgehoben, weil ich sie für besonders wichtig halte. Es gibt sicherlich noch zahlreiche weitere hervorzuhebende Haushaltspositionen, deren Vorstellung jedoch den zeitlichen Rahmen der heutigen Stadtratssitzung sprengen würde. Mir bleibt es lediglich noch zu betonen, dass sich die Fraktion der FWG Edenkoben auch weiterhin für eine nachhaltige Finanzpolitik einsetzen wird. Die Fraktion der FWG Edenkoben wird dem vorgestellten Haushalt zustimmen.

Die verschiedenen Aufgaben der Stadt Edenkoben können nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn alle ihr Bestes geben und stets das Wohl der Stadt Edenkoben und ihrer Bürger zur Maxime ihres Handelns machen. In diesem Zusammenhang muss ich traurig feststellen, dass das Klima im Stadtrat von Edenkoben zuletzt eher angespannt war. Ich möchte deswegen jeden Einzelnen, mich inbegriffen, zur Selbstreflektion auffordern. Auch wenn externe

Faktoren wie der enge finanzielle Rahmen, in dem wir uns bewegen müssen oder die Klima- und Energiekrise, uns beeinflussen, dürfen wir uns davon nicht spalten lassen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern der Verbandsgemeinde Edenkoben für ihre Arbeit und ihr Engagement rund um die Verwaltung unserer schönen Stadt sowie bei den Mitarbeitern des Bauhofes und unserer Kindertagesstätten für ihren unermüdlichen Einsatz. Mein Dank gilt weiter Stadtbürgermeister Ludwig Lintz, der ersten Beigeordneten Helga Vogelgesang und den Beigeordneten Charmaine Bayer und Heiko Heymanns für ihr einzigartiges ehrenamtliches Engagement für unsere Stadt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.